Alte Leidenschaft (Shonen Ai)

Von TonaradosTharayn

Kapitel 2:

Anmerkung:.....

Widmen tu ich das hier liquid, MiSu, EvilVidel und Ramirez... und allen sonst die etwas daran finden.....

"Mein Prinz...", seufzte er wieder einmal. Es ging nun schon Jahre so, dass er einfach nur im Fensterrahmen saß und in den strahlendblauen Himmel blickte. Die Augen schloss... vom ihm träumte... Immer wieder den selben Namen flüsterte... und seufzte. "Goku..." ChiChi konnte nichts tun, als ihm zuzusehen. Es tat ihr weh. Er berührte sie nicht mehr, sprach kaum mit ihr, kümmerte sich nicht mehr um seine Jungs, nur noch um Pan, weil sie seine Enkelin war...

"Goku!" "Was?" Er drehte sich zu ihr um, sah sie etwas verwirrt an. "Was ist los mit dir?", fragte sie flüsternd und setzte sich zu ihm. "Seit 6 Jahren hast du mir nicht ein einziges Mal gesagt, dass du mich liebst..." "Liebst..", wiederholte er das Wort, wie in Trance. Sein Prinz...

"Gibt es... gibt es jemanden anderen... den du liebst...?", fragte sie weiter mit äußerster Vorsicht.

Plötzlich sah er ihr fest in die Augen. "ChiChi... du bist eine sehr gute Ehefrau, bist eine wundervolle Mutter und auch eine wundervolle Oma.... du hast mir viel im Leben gegeben..... aber... ja... du hast recht...." "Ich habe es schon seit längerem gespürt..." "Wie?" "Ja, schon vor einiger Zeit... Du hast dich verändert... Dein fröhliches Lachen ist verschwunden.... du trainierst nicht mehr... Es ist eine einseitige Liebe, habe ich recht?" Betrübt senkte er seinen Blick. Sein Prinz...

"Darf ich fragen wer sie ist?" Ein Kopfschütteln. "Kenn ich sie?" Keine Antwort. "Bleibst du... bei mir...?" Verwundert wurde der Kopf gehoben. "Son - Goku... ich liebe dich wie am ersten Tag, dass weißt du. Diese Liebe hat nie nachgelassen. Ich möchte, dass du bei mir bleibst, dass du mich nicht verlässt... weil ich dich brauche", fing sie an zu schluchzen. "ChiChi... ich bin bei dir... ich verlasse dich nicht..." Sie warf sich ihm in die Arme. Mit einem Stechen in seinem Herzen drückte er sie an sich.

"Mein Prinz... wo bist du...?", dachte er, während er zu der weinenden Frau hinabblickte.

"Piccolo... ist denn wirklich alles meine Schuld...? Ich habe dich doch nicht verlassen... nicht wirklich... Nein, ich mache mir schon wieder selbst was vor...", dachte Gohan, während er dem Geschwafel von Mr.Satan zuhören musste, mit dem dieser Pan

bedachte. "Ich bin total konfus... ich habe nicht damit gerechnet... dich dort wiederzusehen...

Deine Augen.... so kalt...

Dein Blick.... so kühl...

Deine Haltung.... so abweisend...

Deine Liebe.... er.... loschen...."

Der junge Vater musste sich zusammennehmen um nicht vor seiner Tochter zu weinen. Nun war er Familienvater, er hatte sich dieses Leben gewünscht, also musste er auch Verantwortungsvoll handeln.

Jahrelang hatte er versucht dieses Gefühl zu unterdrücken...

Dieses Gefühl, was sein Glück zerstören könnte....

Das ihn wieder in eine Welt der Verzweiflung reißen konnte...

Das ihm alles nehmen konnte, was ihm lieb und teuer war...

Das alles von neuem aufkommen würde....

Das ihn zweifeln ließe an seiner geliebten Familie...

Das ihn alle, die er liebte, weh tun würde...

Ja... dieses Gefühl...

Seine Liebe zu Piccolo... hatte er versucht zu vergessen....

Er hatte sie verdrängt, auch wenn er sich ihr ständig bewusst war... Er hatte es selbst damals zu Videll gesagt: >> vielleicht werde ich nie aufhören könne ihn zu lieben<< Sein Blick schweifte zu Pan, die gerade von ihrem Opa immer wieder in die Luft geworfen und aufgefangen wurde.

"Ich darf nicht daran denken. Ich habe eine wunderschöne Tochter, eine wunderschöne Frau.... für ihn ist kein Platz... kein Platz in dieser wunderbaren Welt... Wieso kann ich es nicht? Wieso kann ich nicht mehr aufhören an ihn zu denken? Es ging doch fast all die Jahre! Wieso gelingt es mir jetzt nicht? Videll... hilf mir... Ich will nicht, dass alles wieder von vorn beginnt! Videll... Piccolo..."

"Du willst was?!" "Nun hab dich nicht so! Wir haben sie das letzte mal vor 6 Jahren gesehen! Bei der Hochzeit von Son - Gohan und Videll, erinnerst du dich? Es wird mal wieder Zeit für eine richtige tolle, große Grillparty!", schwärmte Bulma. "Warum zum Geier sollte ich da mitmachen?" "Weil es deine Tochter wünscht!" "Na und?", grummelte er. "Was ist los mit dir Vegeta? Jedes Mal, wenn es darum geht die Familie von Son - Goku zu sehen, sträubst du dich." Vegeta zuckte zusammen. Es ging ihm gar nicht um seine Familie sondern vielmehr um besagten Son - Goku. Er hatte nie jemandem etwas davon erzählt, dass er... Warum er es nicht einfach vergessen konnte, wusste er nicht. Unzählige Male hatte er sich mit Bulma geliebt, doch nie war es für ihn die Erfüllung gewesen.

"Mach doch was du willst", knurrte er. "Aber rechne nicht mit mir!" Langsam ging den Gang von ihr weg. "Vegeta!"

"Sie geht mir auf den Geist, wie kann man nur so nerven?" Der Prinz hatte sich unter die Dusche gestellt, ließ das Wasser auf seinen durchtrainierten Körper prasseln. "Kakarott... wie lange ist es nun her? 6 Jahre? Oder waren es mehr? Es kommt mir vor wie eine Ewigkeit und doch wie gestern. Verflucht! Ich bin der Prinz der Saiyajins! Ich darf nicht vor einer Unterklassenniete davonrennen! Niemals! Wie ein Blitz sprang er aus der Dusche und rannte zu seiner Freundin.

"Bulma!" "Hm?" Sie drehte sich um und errötete leicht. Die Frau hatte ihn zwar schon

oft nackt gesehen, aber das er so einfach durch die Gänge der CC lief, war auch für sie neu.

"Einverstanden, ich bin dabei. Schließlich bin ich ein Prinz und ein Fest zu meinen Ehren ist doch was nettes." "Wie bitte? Ein fest zu deinen Ehren?!", fragte sie fassungslos. "Sag jetzt nicht, dass es für diesen unwürdigen Saiyajin ist. Das Fußvolk wird nur dazu eingeladen", sagte er und verließ sie gleich wieder.

"Aber.... was ist denn mit dem los? Ein ziemlich merkwürdiger Sinneswandel...."

"Na Schatz? Hat es Pan gefallen?", begrüßte Videll ihren Mann und küsste ihn lange und ausgiebig. "Ja... du kennst sie doch, sie liebt es bei deinem Vater zu sein." "Haha... ach komm, bei deinem ist sie ebenso gern", lachte sie. "Der wohnt ja auch nebenan." Auf einmal seufzte er und ließ sich in einen Sessel fallen.

"Ich.... ich bin ihm heute begegnet..." "Hm? Ern meinst du?"

"Piccolo..."

"Piccolo?" Er nickte nur und sah zur Seite. "Was hat er gesagt?" "Das... dass er mich nicht sehen will.... er war ganz kalt... Er möchte nichts mehr mit mir zu tun haben...." Zum Schluss flüsterte er nur, der Blick wandte sich zum Boden. Wie in der Zeit, damals...

"Kein Wunder... du hast ihn über 6 Jahre nicht mehr besucht... und du hast eine Tochter... Ist doch klar, dass er sich verletzt fühlt." "Warum Videll? Wieso sollte er verletzt sein? Er... er hat doch selbst gesagt, er versteht das... das er es akzeptiert... Warum?"

"Weil du ich verlassen hast Gohan! DU, DU bist derjenige, der diese Beziehung beendet hat. Was er sagt und was er fühlt sind zwei gegensätzlich Dinge! Hast du damals nicht gesagt, dass du dich von ihm getrennt hast, weil du seine Gefühle nicht richtig erkannt hast? Wie es scheint, hattest du sie auch nicht verstanden...." "Videll...." "Wenn.... wenn ich er wäre... würde ich auch auf Distanz gehen.... vor allem, da du ja anscheinend sowieso nichts von ihm willst..."

Gohan verstand nicht, worauf sie hinaus wollte. Sie hatte doch erkannt, dass seine Liebe zu Piccolo wieder aufgeflammt war. Wieso behauptet sie dann, dass er sowieso nichts von ihm wolle? Wegen seiner Familie? Da mag sie vielleicht recht haben, er wollte es nicht riskieren sie zu verlieren. "Videll... und ich dachte ich wäre Erwachsen geworden... ich benehme mich noch immer wie ein kleines Kind... nicht wahr?" "Nein Gohan.. aber... du solltest mehr Verständnis zeigen... für ihn... oder versuche wenigstens vernünftig mit ihm zu reden, wenn dir das hilft..."

"Ja.... Piccolo..."